

Presse-Information

Spitzenmedizin in der Region Frankfurt Rhein-Main

Frankfurt, 25. Januar 2006 (tcf). Für ihre Fitness und zur Behandlung fahren Michael und Ralf Schumacher nach Bad Nauheim. Die Wiesbadener Klinik für Diagnostik bietet einen VIP-Service, den internationale Spitzenmanager und viele Klienten aus dem arabischen Raum nutzen. Sowohl Prominente als auch Kassenpatienten profitieren von medizinischen Spitzenleistungen an vielen Standorten der Region Frankfurt Rhein-Main. Dazu kommt medizinische Forschung auf hohem Niveau.

Es hat einen guten Grund, dass sich Klienten aus arabischen Ländern und andere Privatpatienten zum Gesundheits-Check nach Wiesbaden begeben: In der Deutschen Klinik für Diagnostik (DKD) arbeiten 28 Fachdisziplinen intensiv zusammen. Damit können auch besonders schwierige Krankheitsbilder sehr schnell abgeklärt werden. Auf Wunsch wird ein speziell geschulter Dolmetscher gestellt und das benachbarte Vier-Sterne-Hotel erfüllt auch exotische Ernährungswünsche. Zudem hat die DKD eine der bundesweit größten Spezialabteilungen für Knochenmarktransplantationen. Weitere Kliniken und medizinische Spezialeinrichtungen halten in Wiesbaden außerdem die Tradition des klassischen Kurbads (heute „Rehabilitation“ genannt) auf hohem Niveau.

Eine erstklassige Anlaufstelle sind auch die fünf Kurkliniken in Bad Homburg v. d. Höhe. Konflikt-, Stress- und Schmerzbewältigung oder Gewichtsreduktion sind zusammen mit der orthopädischen Rehabilitation Schwerpunkte für individuell abgestimmte Therapien in der Klinik Dr. Baumstark. Die Klinik ist seit Jahren Mitglied bei Medical Network Hessen, einem effizienten Netzwerk aus ausgewählten medizinischen Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen in ganz Hessen, wie z.B. dem Universitätsklinikum Giessen und Marburg, Standort Marburg, der Kerckhoff Klinik Bad Nauheim u.a., die auf wissenschaftlicher Ebene zusammenarbeiten. Die ebenfalls in Bad Homburg von der Kur- und Kongreß-GmbH geführte Geschäftsstelle von Medical Network Hessen koordiniert die Behandlung von Patienten aus aller Welt und fungiert als zentrale Anlaufstelle für Patienten, Ärzte und Kliniken.

Im Taunus-Städtchen Königstein ist seit 25 Jahren die einzige Migräne-Klinik Deutschlands angesiedelt. Dort wird die Volkskrankheit ambulant und stationär auf höchstem Niveau behandelt. Immer wieder kommen von hier wegweisende Studien zum Thema „Migräne“. Als die jüngste Untersuchung vorgestellt wurde, bestätigte die Schauspielerin Katja Flint die Ergebnisse und die aufgezeigten Lösungswege aus eigener Erfahrung.

Die Fresenius Medical Care AG, einer von drei Pharmariesen in der Region, ist in Bad Homburg angesiedelt. Die Dialysespezialisten in der Taunusmetropole halten mehr als 1.100 Patente. Zwei Drittel ihrer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten laufen am deutschen Standort. In Darmstadt arbeiten rund 780 Mitarbeiter der Firma Merck in der Pharma-Forschung. Etwa doppelt so viele sind für den Konzern Sanofi-Aventis in Frankfurt mit Forschung und Entwicklung befasst.

In der Mainzer Uniklinik haben Stammzelltransplantationen eine überragende Tradition. Mehr als 1.000 Mal konnte so schon Patienten mit Leukämie, Lymphdrüsenkrebs, schwerer Immunschwäche oder hochgradiger Zellarmut geholfen werden. International bedeutend ist die Immunologie an der Uniklinik der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt. Hier ist man einer zentralen Antwort der Gentechnik näher als an vielen anderen Orten: Wie die körpereigene Abwehr so umprogrammiert werden kann, dass sie entartete Krebszellen erkennt und vernichtet – ohne gesundes Gewebe zu schädigen. Mainzer Radiologen sind auch führend bei der „Reparatur“ der Volkskrankheit Durchblutungsstörung. Verstopfte Blutgefäße werden für eine aktuelle Studie mit einem Magnesium-Katheter geweitet. Vorteil: Das Hilfsmittel löst sich nach getaner Arbeit wieder auf und es bleibt kein Fremdteil im Körper zurück.

Bei der gerade zurückliegenden Dakar-Rallye war auch Johannes Peil von der Sportklinik Bad Nauheim für mehrere Teams im medizinischen Tross. Zu dem Facharzt für Orthopädie und Reha kommen auch Michael und Ralf Schumacher regelmäßig. Im Sportpark Bad Nauheim gibt es eine Sportklinik mit den Schwerpunkten Orthopädie, Unfallchirurgie, Kardiologie und Rehabilitation sowie das Institut für Sporternährung. Es dürfte kein Zufall sein, dass auch die Nationalelf von Saudi Arabien diese Nachbarschaft schätzt und dies ein Kriterium für ihr WM-Trainingslager ist. Der häufigsten Todesursache der über 75-Jährigen, den Herz- und Kreislauferkrankungen, sagt ein neu gegründetes Zentrum in Bad Nauheim den Kampf an. Die Kerckhoff-Klinik sowie das Max-Planck-Institut für Herz- und

Lungenforschung haben sich mit den medizinischen Fakultäten der Universitäten Gießen und Frankfurt zusammengetan. Im Zusammenspiel von Theorie und Praxis entsteht ein starker Verbund, der außerdem noch auf rheumatische Beschwerden spezialisiert ist.

Spitzensportler wie die Spieler von Eintracht Frankfurt, den Frankfurt Lions und von Frankfurt Galaxy werden in der sportmedizinischen Abteilung der Klinik Maingau umfassend betreut und für den Wettkampf fit gemacht. Schauspieler, Sänger, Modedesigner und Models kommen ebenfalls in die Klinik im Frankfurter Süden. Die häufigsten Eingriffe für die Schönheit: Fett absaugen, und wenn es nur Röllchen am Bauch eines Mannequins sind. Der zweithäufigste Eingriff ist die Brustvergrößerung. Relativ neu ist in der Klinik die Laserbehandlung bei gutartiger Prostatavergrößerung: Ein Endoskop samt Videotechnik sorgt dafür, dass die Gewebewucherung punktgenau und nahezu blutungsfrei „verdampft“. Das Schwesterkrankenhaus vom Maingau, die Klinik Rotes Kreuz, steht bei der Herzbehandlung an Deutschlands Spitze, was durch 4.000 Kathetereingriffe belegt ist.

Kinder mit schweren Erkrankungen sind in der Region Frankfurt Rhein-Main in besonders guten Händen. So wurde vor über 40 Jahren am Universitätsklinikum Mainz die erste Kinder-Intensivstation Deutschlands eingerichtet, die noch heute zu den führenden Einrichtungen des Landes zählt. Ein Schwerpunkt liegt in der Betreuung herzkranker Kinder und Patienten nach neurochirurgischen Eingriffen.

Zur deutschen Spitze zählen auch die drei Kinderkliniken der Uniklinik in Frankfurt. Sie haben als erstes universitäres Zentrum für Kinderheilkunde ein Zertifikat für Qualitätsmanagement erhalten. Fünf Spezialambulanzen, eine Vielzahl von Sondersprechstunden für seltene oder chronische Erkrankungen gewährleisten, dass von der ambulanten Vorbereitung über den stationären Aufenthalt bis zur Weiterbetreuung alles optimal verläuft. In jüngster Zeit hat die enge Zusammenarbeit mit dem pharmazeutischen Institut der Universität zu beachtlichen Erfolgen geführt. Mit einem speziell entwickelten Verfahren kann zum Beispiel Leukämie so differenziert nachgewiesen werden, dass hier die Diagnostik für Patienten aus ganz Europa durchgeführt wird. Außerdem konnten Forscher des Zentrums die Entstehung einer besonders schweren Form von Kinderleukämie aufklären – und können jetzt nach einem geeigneten Wirkstoff suchen.

Weitere Spitzenleistungen in Frankfurt:

- Ein Team der Frankfurter Unikliniken hat in Zusammenarbeit mit 17 weiteren deutschen und schweizerischen Herzkliniken herausgefunden, dass Stammzellen aus dem Knochenmark von infarktgeschädigten Patienten deren Herzfunktion wieder deutlich verbessern können.
- Auf dem Gebiet der Mund-, Kiefer-, und Plastischen Gesichtschirurgie entsteht ein Exzellenz-Center, das insbesondere Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten optimale Behandlung und Nachsorge bringt.
- Ebenfalls eine Exzellenz-Allianz bildet die Klinik für Urologie und Kinderurologie. Damit bekommen Patienten mit Nierenkrebs hochwertige Diagnostik, individuelle Therapie und Nachsorge aus einer Hand.

In der Nähe des internationalen Rhein-Main-Flughafen ist es nahe liegend, dass das Problem Vogelgrippe intensiv erforscht und mit fünf europäischen Partnern koordiniert wird. Direkt in Flughafennähe, in Langen, ist zudem das Paul-Ehrlich-Institut angesiedelt, das unter anderem bundesweit für die Zulassung von Arzneimittelwirkstoffen zuständig ist.

Die Gesellschaft für Schwerionenforschung in Darmstadt zeigt, wie Grundlagenexperimente für den konkreten medizinischen Nutzen weiterentwickelt werden können. So steht zwar die Teilchenbeschleunigung schwerer Elemente im Mittelpunkt der Forschung der GSI, aber durch den „Beschuss“ mit solchen Ionen lassen sich beispielsweise Knie- oder Hüftgelenkmetalle so präparieren, dass sie weniger verschleifen. Einen Fortschritt in der Behandlung von Gehirntumoren bringt die punktgenau dosierbare Bestrahlung mit schweren Ionen. Seit 1997 werden an der GSI mit 90 Prozent Heilungsquote Gehirntumore entfernt. Eine Anlage auf dieser Grundlage wird derzeit beim Krebsforschungszentrum Heidelberg gebaut.

Kontakt:

Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main

Kaiserstraße 56

D-60329 Frankfurt

Tel.: 069 / 21 23 41 37

Fax 069 / 21 23 07 76

E-Mail: kohr@tcf.frankfurt.de

Internet: www.frankfurt-tourismus.de und www.frankfurt-rhein-main.de